



Stadtwerke
Schwäbisch Gmünd GmbH

Geschäftsbericht **2009**





Inhalt

Seite

Bericht der Geschäftsführung	4
Netze	6
Vertrieb	9
Personal	14
Sponsoring	16
Beteiligungen	18
Dienstleistungen	20
Bericht des Aufsichtsrats	24
Lagebericht	25
Auf einen Blick	27
Bilanz zum 31.12.2009	28
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009	30
Anhang	31
■ Allgemeine Angaben	31
■ Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	32
■ Übrige Angaben	37
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	38

Bericht der Geschäftsführung

Mit neuen Produkten und Service-Angeboten

durch die Finanz- und Wirtschaftskrise

Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise machen auch vor den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd nicht Halt. Durch ihre sich verschärfenden Auswirkungen verlängerte ein großer Teil unserer industriellen Kunden zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 ihre Produktionspausen in einem bis dahin noch nie da gewesenen Umfang. Die damit verbundenen Nachfragerückgänge nach Energie und Wasser um annähernd 30 Prozent in den ersten drei Monaten machten uns schnell deutlich, auf welche Unwägbarkeiten bei der Planung der weiteren Geschäftsentwicklung sich unser Unternehmen einzustellen hatte. Die den Bedarf übersteigenden kontrahierten Mengen erforderten Kostendämpfungsmaßnahmen sowie eine verstärkte Fokussierung auf die Kundenbeziehungen.

Der allgemein sinkenden Energienachfrage folgte ein drastischer Einbruch der Marktpreise bei Strom und Gas. Energiediscounter erhöhten die Wettbewerbsintensität – besonders in den gewerblichen und privaten Kundensegmenten. Mit neu entwickelten Produkt- und Serviceangeboten gelang es uns, Akzente dagegen zu setzen und die Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden zu intensivieren.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Weiterentwicklung des Unternehmens war die Umsetzung der geplanten neuen Organisationsstruktur. Bei der Besetzung der Führungspositionen haben wir bewusst auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den eigenen Reihen gesetzt, die sich zuvor in aufwendigen Potenzialanalysen entsprechend qualifiziert hatten. Wir unterstützen die neue Mannschaft bei ihren verantwortungsvollen Leitungsfunktionen durch vielfältige Maßnahmen zur individuellen Weiterentwicklung ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenzen und stärken damit das gemeinsame Vertrauen in die Zukunft.

Im Fokus: Personalentwicklung, Familie und Beruf, Optimierung der Arbeitsabläufe

Mit der Umsetzung des im Berichtsjahr erarbeiteten Führungsinstruments „Mitarbeitergespräch“ verbessern wir kontinuierlich das Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und steigern die Unternehmensbindung. Weiterhin sorgen wir durch die aktive Umsetzung von familienfreundlichen Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Den durch die Regulierungsbehörden vorgegeben engeren Spielräumen bei der Ausgestaltung netztechnischer Aufgaben begegneten wir mit einer konsequenten Überarbeitung und Anpassung der Arbeitsabläufe. Wir konnten dadurch weitgehend auf die Besetzung altersbedingt frei werdender Stellen verzichten. Neu eingeführte Instrumente zur Budgetierung und Kostentransparenz ermöglichen eine wirkungsvolle Steuerung des Aufwandes für Betrieb und Instandhaltung unserer technischen Infrastruktur.

Neben den fortlaufenden Anstrengungen zur Optimierung unserer Netze stand eine besondere Investitionsentscheidung im Vordergrund. Der bauliche Zustand des Lagers in der Graf-von-Soden-Straße bot Anlass zur Zusammenlegung bisheriger Lagerflächen und zur grundsätzlichen Neustrukturierung der damit verbundenen innerbetrieblichen Vorgänge. Der beschlossene Neubau eines Zentrallagers am bisherigen Standort symbolisiert gleichzeitig auch einen Beitrag der Stadtwerke zur Daseinsvorsorge.

Überlegungen zu einer vielfältigeren Energiebeschaffung führten zum Beschluss über die Beteiligung an einem hocheffizienten Kohlekraftwerk, welches von der Südweststrom Kraftwerk GmbH & Co. KG und einem Zusammenschluss vieler kommunaler Versorgungsunternehmen geplant und gebaut wird. Ergänzend dazu haben wir weitere Beteiligungsoptionen an Offshore-Windkraftanlagen in der Nord- und Ostsee konkretisiert, deren Realisierung sich im Folgejahr abzeichnet.

Mit dem Abschluss neuer Konzessionsverträge für die Lieferung von Strom, Gas und Wasser haben wir die bisher erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stadt Schwäbisch Gmünd und ihrer Stadtteile auf weitere 20 Jahre gefestigt.

Die Neuwahl des Oberbürgermeisters und die aktuelle Zusammensetzung des Gemeinderates und unseres Aufsichtsrates brachten Impulse für die Entwicklung weiterer Geschäftsfelder. Die Stadt Schwäbisch Gmünd für die Ansiedlung öffentlicher Einrichtungen und privater Unternehmen sowie als ansprechenden Lebensraum für Familien attraktiv zu machen, setzt unter anderem eine exzellente Informations- und Kommunikationsinfrastruktur voraus. Die Bereitstellung von Breitbandnetzen auf Glasfaserbasis bietet die dafür notwendigen Voraussetzungen und könnte das Kerngeschäft der Stadtwerke langfristig ergänzen. Chancen, Risiken und kundenseitige Akzeptanz werden branchenintern sehr unterschiedlich gewertet und bedürfen einer sorgfältigen Bewertung in einem geplanten Pilotvorhaben.

Neues Energieberatungszentrum: Eckpunkt Energie

Mit der Fertigstellung des neuen Energieberatungszentrums „Eckpunkt Energie“ werden wir in der Bürgerstraße unseren Kunden einen attraktiven Anlaufpunkt zur Information über den effizienten Umgang mit Energie bieten und damit unseren Anspruch als Impulsgeber für die Energiezukunft der Stadt sicht- und erlebbar machen. Dazu passt auch unser geplantes Engagement in die Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen im Ostalbkreis sowie die weitere Bürgerbeteiligung an Solarprojekten auf öffentlichen Dachflächen in Gmünd.

Wir – die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd – sehen uns nicht nur als Dienstleister. Wir wollen unseren Kunden, allen Bürgern und Mitarbeitern ein guter Partner sein. Dafür arbeiten wir. Als kommunales Unternehmen, das in Schwäbisch Gmünd tief verwurzelt ist, kennen wir die Bedürfnisse unserer Kunden.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir herzlich für die erfolgreiche Arbeit, den Willen zur Veränderung und den positiven Umgang mit den ständig neuen Herausforderungen. Wir danken dem Betriebsrat, der durch eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit wiederum einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung unseres Unternehmens geleistet hat.

Unseren Kunden und Geschäftspartnern möchten wir für ihr Vertrauen danken, das die Basis für unsere weitere Arbeit ist.

Schwäbisch Gmünd, im Juli 2010

Rainer Steffens
Geschäftsführer

Karl Groß
Geschäftsführer



Die Geschäftsführer: v.l.n.r.
Karl Groß und Rainer Steffens



Netze

Regulierungsmanagement

Nach der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) unterliegt unser Netzgeschäft der Regulierung durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) und Landesregulierungsbehörde (LRegB). Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd als Netzbetreiber im Jahr 2009 höchste Versorgungssicherheit gewährleisten konnten und damit gute Voraussetzungen dafür schaffen, die Anforderungen der künftigen Qualitätsregulierung zu erfüllen.

Seit dem 1. Januar 2009 stehen die Betreiber von Strom- und Gasnetzen vor einer neuen Phase der Regulierung, es greift die sogenannte Anreizregulierung. Das heißt, dass die Netzentgelte nicht mehr auf Basis der vom Unternehmen nachgewiesenen Kosten genehmigt werden, sondern wir mit vorgegebenen Netzentgelten auskommen müssen. Als Basis für die Netznutzungsentgelte und damit der Erlöse der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd wurden für das Jahr 2009 und die Folgejahre bis 2013 durch die LRegB Erlösobergrenzen festgelegt. Die große Unsicherheit bei der Anreizregulierung besteht darin, dass die Unternehmen nicht exakt abschätzen können, welche Belastungen auf sie zukommen, zumal seitens der Regulierungsbehörde verschärfte Vorgaben in puncto Qualitätssicherung auferlegt wurden. Die daraus abzuleitenden Handlungsfelder sind für den Netzbetreiber Verpflichtung und Auftrag zugleich.

Um so mehr freuen wir uns darüber, dass – trotz verschärfter Voraussetzungen – die Anforderungen seitens der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd erfüllt werden konnten und die Erlösobergrenzen nicht überschritten wurden. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist auch in Zukunft damit zu rechnen, dass wesentliche Kosten, die durch den Netzbetreiber nicht zu beeinflussen sind, entweder verspätet oder aber gar nicht im Rahmen der Netzentgeltregulierung anerkannt werden.

Kabel als Kunstobjekt

Die Höhe der zu genehmigenden Netzentgelte hängt stark von dem bisher errechneten Effizienzwert der Versorgungssparten ab. Die bei der Gasversorgung im „vereinfachten Verfahren“ festgelegten und in der Stromversorgung errechneten Effizienzkennzahlen sind Ausgangspunkt für konsequente Optimierung der Betriebsabläufe und Investitionsvorhaben in beiden Netzbereichen.

Anteil der Erneuerbaren Energien steigt

Eine eigentlich positive Entwicklung wird bei der Festlegung der Erlösobergrenzen nur ungenügend berücksichtigt: Im Jahr 2009 stieg der Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien wieder spürbar an, eine Tatsache, die Folgekosten im Netzausbau nach sich zieht. Insgesamt lag die Einspeisemenge aus regenerativen Energiequellen für 2009 in unserem Netz bei 4,8 Millionen kWh. Das ist eine Steigerung von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Technische Kennzahlen		2009	2008
Stromversorgung			
Trafostationen			
Eigene Trafostationen	Stk.	265	263
Kundeneigene Trafostationen	Stk.	101	102
Gesamt	Stk.	366	365
Leitungsnetz			
Mittelspannungskabel	km	225	225
Mittelspannungsfreileitungen	km	32	32
Niederspannungskabel	km	540	536
Niederspannungsfreileitungen	km	156	156
Gesamt	km	953	949
Hausanschlüsse			
Kabelhausanschlüsse	Stk.	7.089	7.026
Freileitungshausanschlüsse	Stk.	5.595	5.594
Gesamt	Stk.	12.684	12.620
Eingebaute Zähler	Stk.	32.375	32.288
Gasversorgung			
Netzlänge	km	214	210
Hausanschlüsse	Stk.	6.891	6.837
Eingebaute Zähler	Stk.	9.936	9.894
Wasserversorgung			
Netzlänge	km	314	313
Hausanschlüsse	Stk.	13.779	13.699
Eingebaute Zähler	Stk.	14.494	14.392
Wasserschieber	Stk.	3.562	3.485
Hydranten	Stk.	3.395	3.349

Die Anreizregulierung soll zwar zu mehr Wettbewerb und zu sinkenden Preisen für die Verbraucher führen, für die Netzbetreiber bestehen aber nicht einzuschätzende Risiken aus der Regulierung von Netznutzungsentgelten. Eine weitere Senkung der Erlösobergrenze oder zusätzliche Maßnahmen der Regulierungsbehörde könnten eine nachhaltige Beeinträchtigung der Ertragslage der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd zur Folge haben.

Um die Risiken aus der Regulierung zu senken, wurde im Jahr 2009 mit der Trennung der wirtschaftlichen und operativen Verantwortung innerhalb des Unternehmens begonnen. Zukünftig werden Definitionen von Qualitätsstandards und Regelsetzung zentral vorbereitet. Durch die Koordinierung von Maßnahmen im Rahmen von spartenübergreifenden Instandhaltungs-, Instandsetzungs-, Ausbau- und Erneuerungsstrategien können neue Synergien genutzt werden.

Spartenübergreifender Messstellenbetrieb

Herausforderungen stellen sich für uns bei der Integration der neuen Zählertechnik, den sogenannten „intelligenten Zählern“ (Smart Meter), die seit dem 1. Januar 2010 bei Neubauten, größeren Renovierungen und auf Wunsch des Endverbrauchers eingebaut werden. Mit der frühzeitigen Einführung der neuen digitalen Zählertechnik haben wir ein zukunftsorientiertes Projekt auf den Weg gebracht. Ein für das Jahr 2010 geplantes Pilotprojekt in Herlikofen wird mit den intelligenten Zählern der ersten Generation realisiert. Die Übertragung der Daten erfolgt in einer Erprobungsphase mittels einer speziellen Datenübertragungstechnik (Powerline) über das Stromnetz. Mehrere Trafo-Stationen wurden dafür mit Datenkonzentratoren ausgestattet, um die Daten gebündelt, schnell und sicher übertragen zu können.

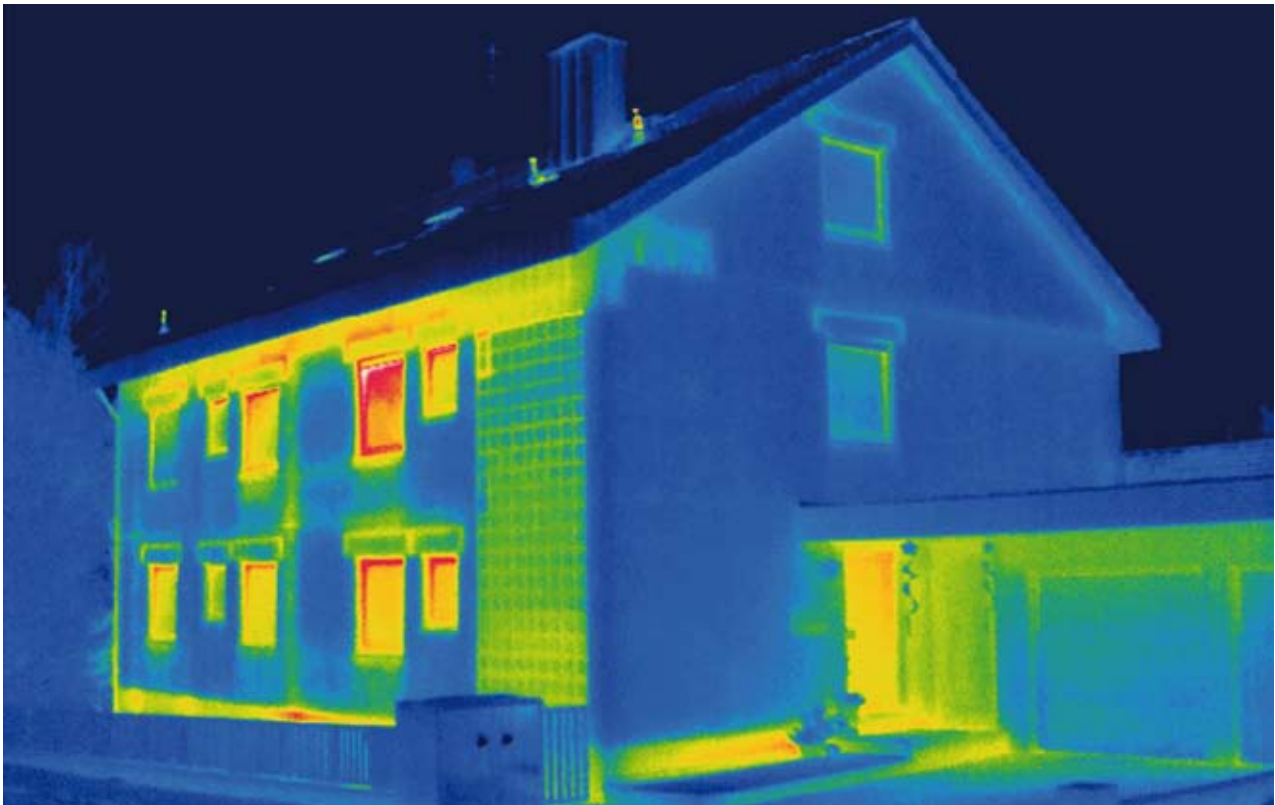
Bau- und Sanierungsprojekte

Im Geschäftsjahr 2009 wurden umfassende Bau- und Sanierungsmaßnahmen im gesamten Netzgebiet durchgeführt, zum Einen zur notwendigen Erweiterung des Netzes, zum Anderen um die gewohnte hohe Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Einen wichtigen Beitrag konnten die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd bei der Erschließung neuer Baugebiete mit Strom, Gas und Wasser leisten. Des Weiteren wurden technische Einrichtungen, wie zum Beispiel die Gasdruckregelanlage „Drei See“ in der Kimpolunger Straße und das Umspannwerk „Wasserwerk“ in der Buchstraße auf den neuesten technischen Standard gebracht. Ebenso erfolgten umfassende Sanierungsmaßnahmen an bestehenden Versorgungsleitungen. Zum Beispiel wurden in der Neuen Straße in Bettringen auf einer Gesamtlänge von 1.050 Metern drei Leitungen neu verlegt: eine Gashochdruckleitung zum Transport, eine Gasniederdruckleitung zur Versorgung der Häuser und eine Wasserleitung. Im Zuge der Bauarbeiten wurden auch 53 Hausanschlüsse saniert.



Sanierungsarbeiten in der Neuen Straße



Vertrieb

Allgemeine Situation auf den Energiemärkten

Im Jahr eins nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zeigten sich auch für uns spürbar die Auswirkungen in deutlich geringeren Absatzmengen an Industriekunden.

Das abgelaufene Jahr war gekennzeichnet durch verstärkten Wettbewerb. Zahlreiche neue Anbieter drängten beim Strom und zunehmend nun auch beim Erdgas aggressiv auf den Markt. Mit passenden Produkten und einem guten Service vor Ort konnten wir uns weiterhin erfolgreich behaupten und hatten Kundenverluste unterhalb des Branchendurchschnitts zu verzeichnen.

Strommarkt

Zu Beginn des Jahres 2009 hatten unsere Strom-Tarifikunden erstmals die Möglichkeit, sich für die Dauer von zwei Jahren mit dem neu eingeführten OstalbStrom Fix-Vertrag dauerhaft gegen steigende Strompreise abzusichern. Etwa ein Drittel unserer Kunden war deshalb nicht von der wegen Bezugskostensteigerung notwendig gewordenen Preiserhöhung zum 1. Mai 2009 betroffen. Trotz dieser Anpassung gehörten wir auch weiterhin zu den günstigeren Versorgern in der Region.

*Thermografie-Aufnahme
eines Wohngebäudes*

Strom-Absatzmengen	MWh 2009	MWh 2008
Tarifkunden	118.884	121.055
Haushalt	73.794	75.118
Gewerbe	30.145	30.580
Landwirtschaft	1.718	1.689
Elektrowärme	13.227	13.668
Sondervertragskunden	198.578	253.116
Mittelspannung	172.528	224.542
Umspannung	3.147	2.718
Niederspannung	22.903	25.857
(davon Straßenbeleuchtung)	3.487	3.434
Eigenverbrauch	870	848
Gesamt	318.332	375.019
(davon Ökostrom)	674	6.831
Handel	3.672	4.773
Netznutzung	37.512	12.830

Strombezug	MWh 2009	MWh 2008
Hauptlieferant	283.728	328.959
Weitere Lieferanten	-	-
EEG EnBW Transportnetze	41.294	49.718
Bäderbetriebe Schwäbisch Gmünd		
- BHKW Freibad	1.737	2.019
- BHKW Hallenbad	1.804	1.942
Fernwärme Schwäbisch Gmünd GmbH		
- BHKW Strümpfelbach	261	323
- Spitzenlastaggregat	2	2
Stadtwerke-Eigenerzeugung Laufwasserkraft	277	255
Übrige	443	555
Gesamt	329.546	383.773

Unser neuer Sondervertrag OstalbStrom Spar Plus hat zum Jahresbeginn 2009 unser bisheriges Modell Treuebonusvertrag abgelöst. Ohne eine Bindung an den Grundversorgungstarif können wir jederzeit flexibel auf den Markt reagieren und unseren Kunden ein attraktives Produkt mit günstigen Preisen anbieten.

Der Trend zu Ökostrom ist weiterhin ungebrochen. So war es uns zum Beispiel möglich, zwei verbrauchsintensive Großkunden zu 100 Prozent mit Wasserkraftstrom zu versorgen.

Für das kommende Jahr ist ein neues Ökostromprodukt für Privat- und kleinere Gewerbekunden geplant, das im Frühsommer eingeführt wird. Dabei setzen wir auf vorwiegend regionale Erzeugung und den Einsatz regenerativer und umweltfreundlicher Energieträger. Zur Weiterführung des ökologischen, nachhaltigen Gedankens wird unter Verwendung von Fördermitteln der Ausbau weiterer Anlagen zur regenerativen Erzeugung vor Ort erhöht.



Stromversorgung mit neuen attraktiven Produkten

Erdgasmarkt

Der Gasmarkt verzeichnete einen deutlichen Abwärtstrend, bedingt durch gesunkene Ölpreise. Dadurch konnten die Stadtwerke Preisreduzierungen von bis zu 25 Prozent an ihre Kunden weiter geben. Ferner wurde ein neuer flexibler Sondervertrag OstalbGas Spar Plus eingeführt, der günstiger als das bisherige Produkt ‚Treuebonus‘ ist und deshalb unseren Kunden spürbare Vorteile bringt.

Das ab 1. Januar 2010 in Kraft getretene Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG), welches beim Austausch der Heizanlage in bestehenden Gebäuden einen Mindestanteil von zehn Prozent regenerativen Energieeinsatz verlangt, können unsere Kunden bequem mit dem von uns angebotenen Produkt Ostalb Biogas10 erfüllen. Ohne zusätzliche Investitionen leistet der Kunde zudem einen aktiven und nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz – und das zu gewohnt günstigen Konditionen.

Erdgas-Absatzmengen	MWh 2009	MWh 2008
Tarifikunden	191.601	189.159
Sonderabkommen	56.904	61.540
Sonderverträge	224.598	250.474
Eigenverbrauch	2.184	2.300
Gesamtlieferung	475.287	503.473
Erdgasbezug	455.427	515.462
Netznutzung	16.357	3.090

Die Abweichung zwischen Gasbezug und Gaslieferung in 2009 ergibt sich daraus, dass auf Grund von Schwierigkeiten beim Datenaustausch mit dem Vorlieferanten die endgültige Abrechnung des Gasbezugs noch in Klärung ist.

Energieeinkauf

Im Jahr 2009 wurde damit begonnen, nach einer vorab festgelegten Strategie Strom differenzierter und risikobewusster zum Vorteil aller unserer Kunden einzukaufen. Dabei wird über mehrere Jahre hinweg der Strombedarf in kleineren Teiltranchen beschafft. Das Risiko, den gesamten Bedarf zu einem preislich ungünstigen Zeitpunkt zu beschaffen, wird somit ausgeschlossen.

Gerade nach der erlebten Wirtschaftskrise und den daraus resultierenden stark schwankenden Preisen ist diese Vorgehensweise unabdingbar, um Risiken in der Beschaffung zu begrenzen und weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben.

Auch beim Erdgaseinkauf setzten wir erstmalig auf verschiedene Beschaffungsformen mit mehreren Lieferanten, um Risiken zu kontrollieren. Dadurch konnten wir unseren Kunden günstige Konditionen bieten und auch größere Erdgas-Industriekunden weitere zwei Jahre an die Stadtwerke binden.



*Umweltbewusst fahren
mit Erdgas*

Energiedienstleistungen

Unsere Gewerbekunden wurden im zweiten Halbjahr 2009 über unser vielfältiges Dienstleistungs-Portfolio schriftlich informiert. Zusätzlich wurden kostenlose Beratungsgespräche vor Ort beim Kunden angeboten. Eine hohe Resonanz war vor allem beim produzierenden Gewerbe zu verzeichnen. Großes Interesse an möglichen Einsparpotenzialen und verschiedenen Modellen des Wärmecontractings zeigten aber auch größere Gastronomiebetriebe und Wohnungsbaugesellschaften.

Die Leistungen unserer Energieberatung werden zukünftig weiter ausgebaut. Dazu wird auf dem Gelände der Stadtwerke für unsere Kunden ein neues, attraktives Energieberatungszentrum namens „Eckpunkt Energie“ gebaut. Das Planungskonzept wurde im abgelaufenen Jahr fertiggestellt. In neuen ansprechenden Räumlichkeiten stehen kompetente und geschulte Mitarbeiter unseren Kunden ab Herbst 2010 in allen Fragen der Energieberatung zur Verfügung.

Klimaschutz, Umweltverträglichkeit und CO₂-Einsparungen sind für uns schon lange ein wichtiges Thema. Mit regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen rund um das Thema Energie informieren wir zukünftig in unserem „Eckpunkt Energie“ über neueste Technologien, Fördermöglichkeiten, Einsparmöglichkeiten und vieles mehr. Denn wir wissen: Nichts ist so effizient wie nicht verbrauchte Energie.

In Planung sind zudem weitere Wärmecontracting-Modelle, welche wir unseren Kunden zukünftig anbieten werden. Wir übernehmen dabei auf Wunsch Finanzierung, Betrieb, Wartung und Lieferung der Wärme. Die Stadtwerke bieten so ihren Kunden einen spürbaren Mehrwert und erhöhen die Kundenbindung. Kurzum: Wir kümmern uns um alles und der Kunde erhält Wärme im Rundum-Sorglos-Paket.

Energieberatung – Förderprogramme

Die Energieberatung wurde im Jahr 2009 erneut für vielfältige Anfragen und Anforderungen in Anspruch genommen. Neben der Beratung zur Heizungsmodernisierung und Primärenergieumstellung auf Erdgas kamen auch die zahlreichen gesetzlichen Veränderungen für den Endverbraucher zur Sprache.

Ein zusätzlicher Anreiz für die Umstellung auf Erdgas war unser Förderprogramm „Wechsel-Geld“. Fast 100 Heizungsmodernisierungen wurden von der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH gefördert.

Erdgas als Kraftstoff hat weiterhin eine große Beliebtheit. Durch die große Wirtschaftlichkeit und Umweltentlastung von Erdgas gegenüber Superbenzin wählen auch immer mehr Gewerbetreibende diese Antriebsart für ihre Firmenfahrzeuge. Das lukrative Förderprogramm für Erdgasfahrzeuge wird jährlich von vielen Neukunden in Anspruch genommen.

Durch Inanspruchnahme der beiden Förderprogramme „Erdgasfahrzeuge“ und „Wechsel-Geld“ können jährlich bis zu 287 Tonnen CO₂ eingespart werden.



Höhere Kundenzufriedenheit und -bindung durch verbesserte Energieversorgungsleistungen

Thermografie-Aktion

Als neue Dienstleistung für unsere Kunden haben wir erstmalig Infrarotthermografie kostengünstig angeboten. Die Infrarotthermografie ist ein zuverlässiges Verfahren, Gebäude auf ihre energetische Verfassung zu überprüfen. Wärmeverluste oder Kältebrücken in Folge von Konstruktionsfehlern bzw. baulichen Mängeln werden durch die Infrarotthermografie aufgedeckt.

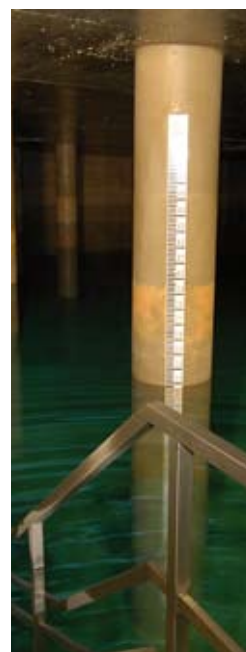
Im Rahmen unserer Dienstleistungen wurden Infrarotbilder eines Objektes erstellt und schriftlich in einem Gutachten erläutert. So können Maßnahmen zur Energieeinsparung effektiv geplant werden.

Beinahe vierhundert Kunden nahmen das neue Angebot in Anspruch. Diese hohe Nachfrage übertraf unsere Erwartungen um fast das Doppelte. Im Zuge der Aktion fanden auch noch zahlreiche intensive Gespräche durch unsere Energieberatung statt.

Wassermarkt

Wasser-Absatzmengen	Tsd m ³ 2009	Tsd m ³ 2008
Tarifkunden	2.714	2.731
Großkunden	248	255
Verkaufte Abgabe	2.962	2.986
Eigenverbrauch	3	2
Nutzbare Abgabe	2.965	2.988

Wasserbezug	Tsd m ³ 2009	Tsd m ³ 2008
Landeswasserversorgung	2.485	2.506
Mutlanger Gruppe	276	282
Zweckverband Rehgebirge	22	21
Energieversorgung Filstal	5	5
Gesamt	2.788	2.814
-Quellwasser	273	294
-Grundwasser	92	95
Eigenwasser	365	388
Wasserbeschaffung gesamt	3.153	3.202



Wasser als Produkt der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd



Personal

Kommunikation ist gerade im Personalbereich eine der wichtigsten Grundlagen. Für die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd ist es wichtig, den Austausch unter den Mitarbeitern zu fördern und dadurch sowohl für eine bessere Qualität der Arbeitsbedingungen als auch des Miteinanders im Unternehmen zu sorgen.

Einführung von Mitarbeitergesprächen

Ein wesentlicher Faktor des Unternehmenserfolgs ist die Qualität der Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiter und Führungskraft. Dies hängt vor allem vom regelmäßigen Abgleich wechselseitiger Erwartungen und der klaren Formulierung der Aufgaben und Ziele ab. Auch bezüglich der kurz- und langfristigen beruflichen Entwicklung des Mitarbeiters gilt es, ein gemeinsames Verständnis zu schaffen. Mitarbeiter und Führungskraft sollen transparent und nachvollziehbar ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten können.

Was so selbstverständlich klingt, lässt sich im Tagesgeschäft häufig nicht verwirklichen. Das Führungsinstrument „Mitarbeitergespräch“ wurde deshalb während des Jahres 2009 erfolgreich konzipiert. Es wird im nächsten Jahr als feste Einrichtung im Unternehmen eingeführt und mindestens einmal jährlich durchgeführt.

*Manchmal geht es hoch
hinaus – unsere Mitarbeiter
im Einsatz*

Personalentwicklung

Im Jahr 2009 wurde verstärkt in die Personalentwicklung investiert. Durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen werden die Mitarbeiter kontinuierlich und praxisnah fort- und weitergebildet. Dies fördert in hohem Maße die Arbeitsqualität und kommt dem Unternehmen sowie den Mitarbeitern zugute.

Personalstatistik

Die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd beschäftigten zum Ende des Jahres 2009 insgesamt 138 Mitarbeiter. Der Anteil der Frauen belief sich dabei auf 28 Prozent. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag bei 43 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 17 Jahren. Sechs Mitarbeiter konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Die Ausbildungsquote betrug fünf Prozent. Zwei Auszubildende absolvieren eine technische Berufsausbildung und vier Auszubildende durchlaufen die Ausbildung zu Industriekaufleuten. Daneben bieten die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd auch einer Auszubildenden die Möglichkeit, eine duale Hochschulausbildung abzuschließen. Erstmals bilden die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd seit September 2009 eine Auszubildende zur Industriekauffrau in Teilzeit aus. Diese Art der Ausbildung ermöglicht es, Personen mit Verantwortung für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige eine qualifizierte Ausbildung zu absolvieren.

Eine Auszubildende zur Industriekauffrau hat im Laufe des Jahres 2009 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und wurde anschließend in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Beruf und Familie

Im Rahmen der Projektgruppe audit „berufundfamilie“ wurde als Maßnahme zur Gesundheitsprävention innerhalb der Betriebssportgruppe zusätzlich zur Fußballabteilung ein Lauftreff gegründet, der sich großer Beliebtheit erfreut. Seit Juni 2009 treffen sich nun einmal in der Woche Mitarbeiter der Stadtwerke zum gemeinsamen Laufen. In den kälteren Monaten werden auch andere sportliche Aktivitäten wahrgenommen, wie zum Beispiel Eislaufen oder Badminton. Diese Maßnahme trägt neben der betrieblichen Gesundheitsvorsorge auch zu einem positiven kollegialen Miteinander bei.



Auszubildende der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd



Sponsoring

Die Stadtwerke sind der traditionelle Partner von lokalen Sport- und Kulturaktivitäten sowie Bildungsstätten. Ohne das vielseitige gemeinnützige Engagement der Stadtwerke wären die gebotene Vielfalt und Qualität von Veranstaltungen, Initiativen und Vereinsarbeit oft kaum denkbar.

Als lokal verankertes Unternehmen sind sich die Stadtwerke ihrer sozialen Verantwortung für den Standort bewusst. Die Unterstützung ausgewählter Projekte und Veranstaltungen in Schwäbisch Gmünd ist für uns selbstverständlich.

Hier einige Beispiele:

8. Internationales Schattentheater Festival Schwäbisch Gmünd

Das 8. Internationale Schattentheater Festival konnte mit großem Erfolg und sowohl regionaler als auch überregionaler Resonanz in der Zeit vom 12. bis 17. Oktober 2009 durchgeführt werden. Dem Arbeitskreis Schattenspiel und dem Kulturbüro ist es erneut gelungen, international anerkannte und führende Schattentheatergruppen zu engagieren. 18 der insgesamt 27 ausverkauften Vorstellungen wurden von ausländischen Theatergruppen gespielt. Die gastierenden Theatergruppen kamen aus insgesamt sieben Ländern – Japan, USA, Kanada, Italien, Frankreich, Schweiz und Deutschland – und zeigten neben dem „state of the art“ die neuesten und innovativsten Entwicklungen im Schattentheater. Über 5.000 Besucher ließen sich vom 8. Internationalen Schattentheater Festival verzaubern.

*Große Zuschauerresonanz
beim Freundschaftsspiel des
1. FC Normannia Gmünd e.V.
gegen den VfB Stuttgart*

Schwäbisch Gmünder Stadtfest mit 40er Fest und Internationalem Straßenfest

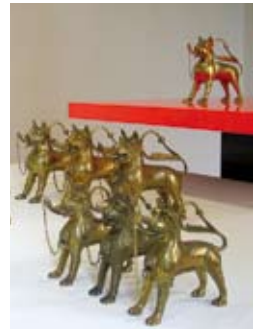
Am 12. und 13. Juni 2009 feierte Schwäbisch Gmünd sein Stadtfest. Wie in all den Jahren zuvor bildete es auch den Auftakt für die Altersgenossenfeste, welche seit über 140 Jahren in einer Form gefeiert werden, die man wohl sonst in keiner anderen Stadt findet. Gemeinsam mit zahlreichen Vereinen, Organisationen und ausländischen Mitbürgern veranstaltet die Touristik- und Marketing GmbH dieses Fest. An beiden Tagen wurde die Gmünder Innenstadt in den Bereichen Marktplatz, Johannisplatz, Kornhausplatz, im Marktgässle, im Freudental und in der Bocksgasse wieder in einen einzigen Festplatz verwandelt.



Unterhaltung für alle Generationen beim Stadtfest

Stadtwerke – Mitglied im Gmünder Museumsverein

Die Geschichte des Gmünder Museumsvereins ist eng mit der des Museums verbunden: 1874 formulierten Gmünder Unternehmer ihren dringlichen Wunsch, eine Vorbildersammlung für das Gmünder Edelmetallgewerbe einzurichten. 1876 wurde dann aus den Reihen der Fabrikanten das Kunstgewerbemuseum gegründet. Es ist damit eines der ältesten Museen in Baden-Württemberg und heute im ehemaligen Dominikanerkloster „Prediger“ untergebracht – daher auch der Name „Museum im Prediger“. Aus dem Gründungsgremium des Museums entstand der Kunstgewerbeverein, dessen Rechtsnachfolger der heutige Museumsverein ist. Seit 1876 unterstützt der Museumsverein die Arbeit des Museums und führt die in Schwäbisch Gmünd lange währende Tradition des bürgerlichen Mäzenatentums fort.



Ausstellungsstücke im „Museum im Prediger“

Zu den vorrangigen Zielen des Vereins gehört die Förderung des „Museums im Prediger“ und des Silberwarenmuseums „Ott-Pausersche Fabrik“, insbesondere durch die Unterstützung bei Neuerwerbungen, der Restaurierung von Kunstwerken sowie der Erstellung von wissenschaftlichen Bestandskatalogen und deren Drucklegung.

Sport

1. FC Normannia Gmünd e.V. – Fußball

Im Mai 2009 trat der Fußball-Bundesligist VfB Stuttgart zum Freundschaftsspiel beim Oberligisten FC Normannia Gmünd an. Sowohl für den FC Normannia als auch für die Stadt Gmünd war das ein Fußballfest der besonderen Art. 3.000 begeisterte Fans verfolgten das Spielgeschehen.



Beeindruckende Momente beim 8. Internationalen Schattentheater Festival

TV Wetzgau 1920 e.V. – 1. Bundesligamannschaft Turnen

Die Saison 2009 beendeten die Wetzgauer Erst-Bundesligaturner mit einem sehr guten 6. Platz. Das oberste Ziel, der Klassenerhalt im Oberhaus des deutschen Kunstturnens, wurde erneut erreicht. Bei vier Heimwettkämpfen in der Großsporthalle Schwäbisch Gmünd und drei Auswärtswettkämpfen zeigten die Wetzgauer Gerätekönnler hervorragende Leistungen und begeisterten die vielen Zuschauer mit feinsten Turnkunst.



Hervorragende Leistungen beim TV Wetzgau: Daniel Popescu während seiner Barrenübung



Beteiligungen

GmündCOM GmbH

Am 11. September 2009 fand die offizielle Einweihung des neuen Serverparks der GmündCOM GmbH, Tochter der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd für Telekommunikation, durch den damaligen Bundesminister des Inneren, Dr. Wolfgang Schäuble, statt.

In Schwäbisch Gmünd konnte damit einer der modernsten Internetknotenpunkte in einem Umkreis von 100 km etabliert werden. Diese Leistung verschafft unserer eher ländlich geprägten Region große infrastrukturelle Vorteile.

Die vorhandenen Räumlichkeiten der technischen Telekommunikationsanlagen, vorhandene Serverschränke und mehr stehen hier für eine moderne, zukunftsorientierte Infrastruktur zur Verfügung, wodurch in den nächsten Jahren noch erheblich mehr Potenzial bedient werden kann. Gleichzeitig laufen hier die aktuell leistungsfähigsten, schnellsten und kapazitätsreichsten Anlagen, die der Markt bietet.

Beteiligung am Steinkohlekraftwerksprojekt Brunsbüttel der Südweststrom Kraftwerk GmbH & Co. KG

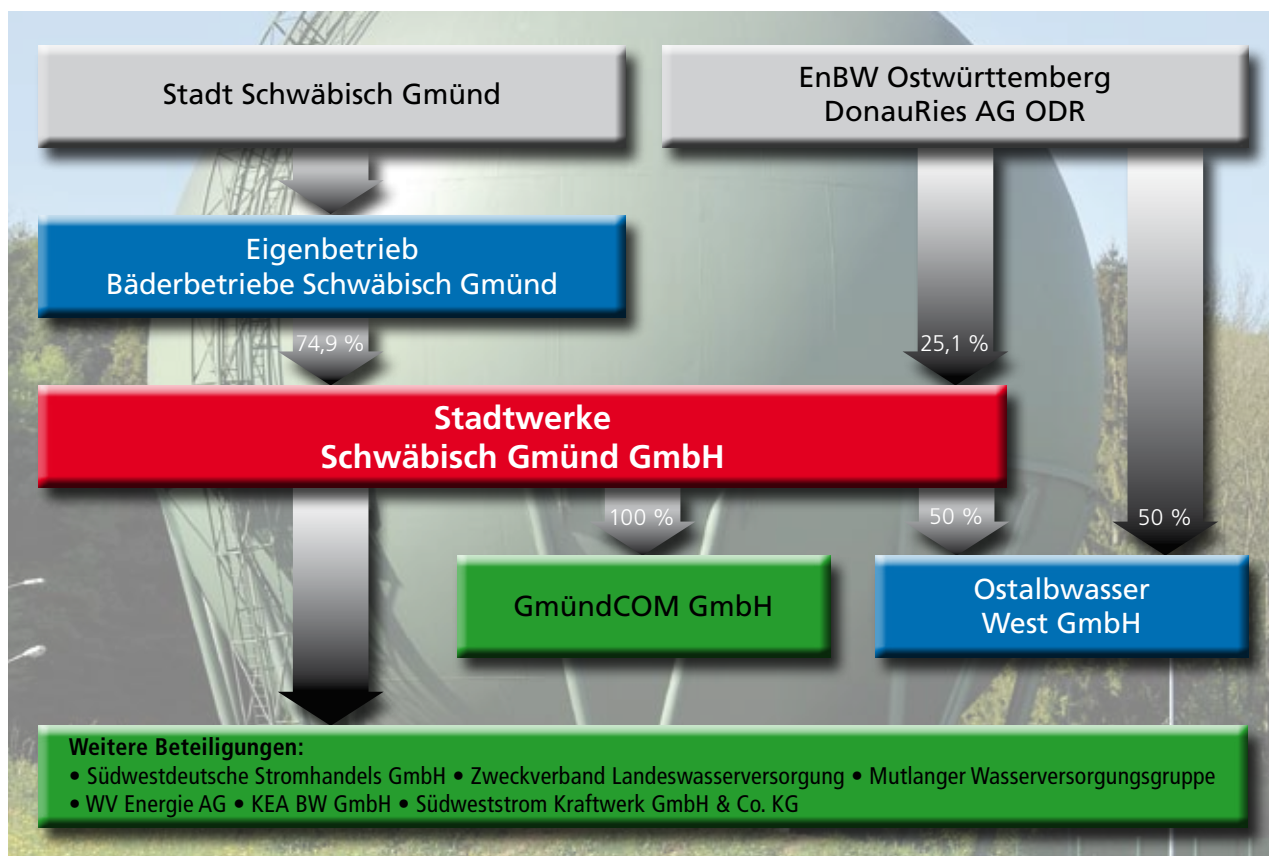
Mit Blick auf die Unabhängigkeit von den Strom-Börsenpreisen ist eine verstärkte Diversifizierung der Strombeschaffung sinnvoll. Wir haben uns deshalb im Jahr 2009 mit drei Megawatt am Steinkohlekraftwerksprojekt Brunsbüttel der Südweststrom Kraftwerk GmbH & Co. KG beteiligt.

Der damalige Bundesminister des Inneren, Dr. Wolfgang Schäuble, während der offiziellen Einweihung des neuen Serverparks der GmündCOM GmbH

Es handelt sich um einen sehr guten Standort mit Blick auf Kohleversorgung und -umschlag. Das Kraftwerk entspricht den neuesten technischen Standards, ist CO₂-optimiert und hat einen Wirkungsgrad von über 45 Prozent, was gegenüber alten Kohlekraftwerken eine Wirkungsgradsteigerung von etwa 30 Prozent bedeutet. Des Weiteren ist die Genehmigungslage positiv. Die breite Akzeptanz des Kraftwerksprojekts Brunsbüttel spiegelt sich in der großen Anzahl von kommunalen Stadtwerken wider, die sich an dem Projekt bereits beteiligt haben.

Für das Jahr 2010 stehen weitere Beteiligungsoptionen an. Im Bereich der Erneuerbaren Energien werden wir uns an einem Biomasseheizkraftwerk mit Pelletierwerk und Futtermittel-trocknung sowie an Offshore-Windparkanlagen in der Ost- und Nordsee beteiligen.

Beteiligungsstruktur





Dienstleistungen

Als moderner Dienstleister ist es unser Ziel, den Nutzen für unsere Kunden zu optimieren. Neben den klassischen Dienstleistungen eines Energieversorgungsbetriebes bieten wir ein breites Spektrum ergänzender Leistungen an.

Kostenvorteile entstehen unter anderem durch die Betriebsführung weiterer Gesellschaften. Daneben verantworten wir die Öffentlichkeitsarbeit verschiedener städtischer Unternehmen, wie der Fernwärme Schwäbisch Gmünd GmbH oder der Eigenbetriebe Fernwärmeversorgung II Bettingen Nordwest und der Bäderbetriebe Schwäbisch Gmünd.

Bei den Bäderbetrieben sind wir neben den kaufmännischen Angelegenheiten auch für die technische Betriebsführung zuständig. Das heißt, die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd sorgen dafür, dass in den Bädern das Badevergnügen reibungslos und technisch einwandfrei für die Besucher abläuft. Für die Warmwasserversorgung im Gmünder Freibad ist die Fernwärme Schwäbisch Gmünd GmbH verantwortlich.

Von unseren kaufmännischen Dienstleistungen profitiert auch die Stadt Schwäbisch Gmünd, so wird die Abrechnung der Entwässerungsgebühren durch die Stadtwerke durchgeführt. Auch für die GmündCOM GmbH und die Ostalbwasser West GmbH werden Dienstleistungen im Bereich des Rechnungswesens, der Personalabrechnung, planerische Leistungen und Ingenieurleistungen wahrgenommen.

Die Geschäftsführer Rainer Steffens (Stadtwerke) und Burkhard Fichtner (VGW) bei der Besichtigung des neu errichteten Heizwerks, einer Holzhackschnitzelanlage

Im Folgenden weitere Schwerpunkte unseres Dienstleistungsbereichs im Jahr 2009:

Straßenbeleuchtung

Seit langer Zeit errichten und betreiben die Stadtwerke die Straßenbeleuchtung der Stadt Schwäbisch Gmünd. Insgesamt sind die Stadtwerke für Licht auf 316 Kilometer Straßenlänge mit ca. 8.200 Straßenleuchten verantwortlich.

Das europaweite Verbot von Quecksilberlampen veranlasste uns, ab Mai 2009 zu einem zügigen Austausch dieser Lampen gegen energiesparende und umweltgerechte Leuchtmittel. Insgesamt wurden im Stadtgebiet 7.000 Lampen ausgetauscht. Durch diese Maßnahme können in der Straßenbeleuchtung Effizienzverbesserungen und CO₂-Einsparungen erzielt werden: Rund zehn Prozent Energie werden jetzt eingespart und pro Jahr rund 90 Tonnen weniger Kohlendioxid ausgestoßen – ein wichtiger Schritt zum Schutz der Umwelt.

Holzackschnitzel-Heizung

Die Vereinigte Gmünder Wohnungsbaugesellschaft setzt auf eine kostengünstige und umweltfreundliche Beheizung für ihren Wohnbestand. Seit Anfang 2009 können sich die Mieter von 60 Wohnungen in Schwäbisch Gmünd freuen, denn sie profitieren von dem neuen von den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd errichteten Heizwerk. Eine Holzackschnitzelanlage ersetzt die vorherigen dezentralen, sanierungsbedürftigen Einzelheizungen und erzeugt so deutlich umweltfreundlichere und kostengünstigere Wärme. Die Stadtwerke übernehmen neben der Bauleitung auch die Überwachung, Wartung und Reparaturen, was die Heizkosten für die Mieter reduziert.

Darüber hinaus ist der Umweltaspekt nicht zu vernachlässigen. Bei einer voraussichtlichen Wärmeerzeugung von 700.000 Kilowattstunden pro Jahr beträgt die CO₂-Einsparung im Vergleich zum erdgasbetriebenen Heizwerk etwa 140 Tonnen.

Kooperationsinitiative Nahwärme

Als einer der ersten Energieversorger in Baden-Württemberg haben die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd sich der „Kooperationsinitiative Nahwärme“ angeschlossen. Dies ist ein vom Umweltministerium Baden-Württemberg gefördertes Projekt zum Ausbau der dezentralen und regenerativen Erzeugung von Wärme und Strom bei kommunalen Versorgern.

Diese Maßnahme erfolgte, um unseren Kunden auch zukünftig eine saubere, sichere und preiswerte Energieversorgung anbieten zu können. Sie garantiert eine möglichst geringe Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, gleichzeitig werden alle sinnvoll erscheinenden Alternativen rechtzeitig geprüft.

Im Laufe des Projektes wurde ein sogenannter Wärmeatlas für Schwäbisch Gmünd erstellt mit dem Ziel, den örtlichen Zusammenhang der Wärmebedarfe zu sehen und, daraus abgeleitet, zukünftige mögliche Nah- und Fernwärmeinseln zu identifizieren. Das Projekt wurde im September 2009 abgeschlossen.



*Erneuerung von 7.000
Straßenlampen*

Energieeffiziente Stadt Schwäbisch Gmünd 2020

Wie lässt sich der Energieverbrauch einer Stadt deutlich senken? Welche Strategien, Technologien und innovative Dienstleistungen bringen am meisten, um Energie zu sparen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Wettbewerbs „Energieeffiziente Stadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, an dem sich die Stadt Schwäbisch Gmünd seit 2008 beteiligt. Insgesamt hatten sich 72 Kommunen in der ersten Phase des Wettbewerbs beworben. Schwäbisch Gmünd befindet sich unter den 15 ausgewählten Städten, welche für die Weiterentwicklung ihrer ersten Ideen bereits jetzt einen Förderbeitrag erhalten. Bis Juni 2010 kann an den Effizienzverbesserungskonzepten gearbeitet werden, dann werden diese durch eine Jury bewertet. Als Förderung stehen bis zu fünf Millionen Euro in Aussicht, welche in die energetische Erneuerung von Schwäbisch Gmünd investiert werden könnten. Die Stadtwerke sind aktiver Partner der Stadt bei der Erarbeitung des Gmünder Konzeptes.

Im Rahmen des Projektes ist eine Befragung von Gmünder Haushalten zum Energie- und Mobilitätsverhalten geplant. Die Antworten sollen dabei helfen, zutreffende Energieeffizienzmaßnahmen für Schwäbisch Gmünd zu entwickeln.

Durchführung der Personalabrechnung für die Stadtwerke Giengen GmbH

Wie bereits erwähnt, stellen wir unser kaufmännisches Know-how auch Partnerunternehmen zur Verfügung und erbringen Dienstleistungen im Bereich Rechnungswesen, Controlling, Materialwirtschaft, Personal und Abrechnung.

Neu hinzugekommen ist im Jahr 2009 die Personalabrechnung für die Stadtwerke Giengen GmbH, die wir seit Oktober 2009 durchführen. Sie umfasst die Vergütungsabrechnung und alle damit zusammenhängenden Arbeiten wie beispielsweise die Erstellung von Lohnsteueranmeldungen, Nachweisen und Bescheinigungen.



*Energieeffizienz zu Gunsten
der Natur*

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht.

Er ist seitens der Geschäftsführung über die Geschäftsentwicklung und die geplante Ausrichtung des Unternehmens sowie über bedeutsame Einzelvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung während der Aufsichtsratssitzungen hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2009 haben drei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Folgende wesentliche Themen standen dabei im Mittelpunkt:

- der Jahresabschluss 2008
- die Vorschau auf das Jahresergebnis 2009
- Berichte der Geschäftsführung zu wichtigen geschäftspolitischen Vorgängen
- die wettbewerbliche Entwicklung auf dem Strom- und Gasmarkt
- die Strom- und Gaspreise
- der Abschluss der neuen Konzessionsverträge für Strom, Gas und Wasser mit der Stadt Schwäbisch Gmünd
- die Umsetzung der neuen Organisationsstruktur
- die Bestellung eines neuen Jahresabschlussprüfers
- die Neuordnung der Lagerkonzeption, verbunden mit dem Neubau eines Zentrallagers
- die mögliche Beteiligung an Offshore-Windparks und einem Biomassekraftwerk
- das Pilotprojekt Breitbandverkabelung
- der Wirtschaftsplan 2010 sowie die Mittelfristplanung 2010 bis 2014
- Veränderungen im Aufsichtsrat

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 wurden von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung ergaben sich keine Einwendungen. Das Ergebnis der Prüfung wurde an die Gesellschafter zur Feststellung des Jahresabschlusses weitergeleitet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2009 geleistete gute Arbeit.

Schwäbisch Gmünd, den 8. Juli 2010



Richard Arnold

Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht

Rahmenbedingungen

Ausgehend von der Krise an den Finanzmärkten kam es im Jahr 2009 zu einer drastischen Wirtschaftskrise. Das Bruttoinlandsprodukt sank in 2009 um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese globale Wirtschaftskrise führte zu einer deutlich geringeren Strom- und Gasnachfrage.

Weiterhin wurde die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens auch in 2009 durch regulatorische Rahmenbedingungen beeinflusst. Zum 1. Januar 2009 wurde das den Netzentgeltentscheidungen zugrunde liegende Prinzip der Kostenregulierung gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) durch ein System der Anreizregulierung ersetzt. Für alle Strom- und Gasnetzbetreiber in Deutschland wurde seitens der Regulierungsbehörden eine individuelle Obergrenze für die Erlöse aus Netzentgelten für die Dauer von vier Jahren für Gasnetze und fünf Jahren für Stromnetze festgelegt.

Absatz und Umsatz

Im Strombereich ging die nutzbare Abgabe insbesondere auf Grund des konjunkturellen Abschwungs und vereinzelter Kundenverluste bei Sonderkunden um 58 GWh auf 322 GWh zurück. Die Umsatzerlöse erhöhten sich preisbedingt um 1,7 Millionen Euro auf 42,1 Millionen Euro.

Im Gasbereich war gegenüber dem Vorjahr – überwiegend konjunkturbedingt und durch den zunehmenden Wettbewerb – ein Rückgang der nutzbaren Abgabe um 28 GWh auf 475 GWh zu verzeichnen. Der Gas-Umsatz reduzierte sich um 2,2 Millionen Euro auf 21,6 Millionen Euro.

Die nutzbare Abgabe im Wasserbereich verringerte sich geringfügig um rund 23 Tausend m³ auf 2.965 Tausend m³. Parallel zur Mengenentwicklung nahm der Wasser-Umsatz ebenfalls leicht um 0,1 Millionen Euro auf 6,5 Millionen Euro ab.

Ertragslage

Die Ertragslage 2009 wurde stark von der Wirtschaftskrise beeinflusst. Die Folge war, dass in allen Sparten Margenrückgänge zu verzeichnen waren. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 5,6 Millionen Euro um 0,3 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Berichtsjahr 24,7 Prozent gegenüber 26,1 Prozent im Jahr 2008, die Umsatzrentabilität 7,9 Prozent gegenüber 8,2 Prozent.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht um 2 Millionen Euro auf 70,4 Millionen Euro. Den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 4,4 Millionen Euro standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4,5 Millionen Euro gegenüber. Die Finanzanlagen stiegen bedingt durch neue Beteiligungen um 0,2 Millionen Euro an.

Die Eigenkapitalquote ging im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr leicht um 1 Prozent auf 32,2 Prozent zurück.

Unsere Liquidität ist im Rahmen des Cash-Pools mit der Stadt Schwäbisch Gmünd ausreichend gesichert. Die Cash-Pool-Verbindlichkeiten lagen Ende 2009 bei 0,4 Millionen Euro gegenüber 1 Million Euro Ende 2008. Die Darlehensverbindlichkeiten konnten im Berichtsjahr wie in den Vorjahren weiter reduziert werden. Es wurde 1 Million Euro getilgt.

Ausblick

Erfreulich ist, dass erste Anzeichen einer positiveren Konjunkturerwicklung vorhanden sind. Für 2010 wird von führenden Institutionen wieder ein reales Wirtschaftswachstum in der Größenordnung von 1,5 Prozent erwartet.

Auf der Basis dieser Prognosen gehen wir momentan für 2010 von einer konjunkturbedingten leichten Erholung beim Strom- und Gasabsatz aus. Die vorliegenden Ist-Zahlen der ersten Monate des Jahres 2010 bestätigen diese Erwartung.

Auf Grund gestiegener Bezugskosten mussten wir in 2009 eine Erhöhung der Tarifpreise im Strombereich vornehmen. Der gleiche Sachverhalt sowie erhöhte Belastungen aus dem Bezug von EEG-Mengen machten eine weitere Erhöhung zum 1. März 2010 erforderlich. Im Vergleich zu unseren Mitbewerbern können wir auch nach dieser Preiserhöhung weiterhin marktgerechte Preise anbieten. Bis mindestens Ende des Jahres 2010 bleiben die Tarifpreise im Strombereich konstant.

Im Gasbereich konnten wir in 2009 erfreulicherweise mehrere Bezugskostensenkungen an unsere Endkunden weitergeben. Für 2010 gehen wir von einer weiteren Intensivierung des Wettbewerbs im Gasbereich – verbunden mit einer höheren Kundenfluktuation – aus.

Im Bereich Wasser erwarten wir zur Zeit keine wesentlichen Veränderungen. Allerdings sind hier verstärkte Aktivitäten der Landeskartellbehörden zu beobachten, deren Auswirkungen derzeit noch nicht abgeschätzt werden können.

Wie bereits erwähnt, wurde zum 1. Januar 2009 das den Netzentgeltentscheidungen zugrunde liegende Prinzip der Kostenregulierung gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) durch ein System der Anreizregulierung ersetzt. Entsprechend der Systematik dieses Systems werden die Netzentgelte in den kommenden Jahren weiterhin sinken.

Eine große Herausforderung für unser Unternehmen ergibt sich durch die Liberalisierung des Zähl- und Messwesens. Davon betroffen sind sowohl die technische als auch die vertriebliche Ebene. Alle Netzbetreiber sind ab 1. Januar 2010 verpflichtet, den Kunden sogenannte „intelligente Zähler“ bei Neubauten und größeren Renovierungen anzubieten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Gemäß unserer aktuellen Mittelfristplanung erwarten wir für die nächsten zwei Jahre Jahresergebnisse vor Steuern, die etwas unter dem Niveau von 2009 liegen.

Risikomanagement

Als ein in vielen Bereichen operierendes Dienstleistungsunternehmen haben wir ein umfassendes Risikomanagementsystem im Einsatz. Die Risiken werden quartalsweise aktuell bewertet und die Geschäftsführung erhält regelmäßig Berichte über die Risikosituation.

Risiken für unser Unternehmen ergeben sich hauptsächlich aus den Marktgegebenheiten mit der Gefahr von konjunkturbedingten Absatzrückgängen, Kundenverlusten und einem wettbewerbsbedingten Preisdruck. Wir haben für alle erkennbaren Risiken weitestgehend Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende Risiken, die die Fortführung der Gesellschaft beeinträchtigen könnten, sind zum heutigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

Wir werden uns den zukünftigen Herausforderungen stellen und sehen durch Kostenorientierung, Prozessoptimierungen, verbesserten Kundenservice und individuelle Produktgestaltung gute Chancen für eine weiterhin stabile und erfolgreiche Positionierung im Markt.

Schwäbisch Gmünd, den 21. Mai 2010



Rainer Steffens
Geschäftsführer



Karl Groß
Geschäftsführer

Auf einen Blick

GuV und Bilanz		2009	2008
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und Energiesteuer)	Tsd. EUR	71.514	72.211
Ergebnis vor Abführung an die Gesellschafter	Tsd. EUR	3.872	3.901
Konzessionsabgabe an die Stadt Schwäbisch Gmünd	Tsd. EUR	3.101	3.144
Bilanzsumme	Tsd. EUR	70.390	68.373
Stammkapital	Tsd. EUR	12.100	12.100
Anlagevermögen	Tsd. EUR	54.826	54.811
Investitionen	Tsd. EUR	4.545	5.093
Mitarbeiter zum Jahresende			
Kaufmännischer Bereich		53	51
Technischer Bereich		78	79
Auszubildende		7	7
Mitarbeiter gesamt		138	137
Nutzbare Abgabe			
Strom	MWh	322.004	379.792
Gas	MWh	475.287	503.473
Wasser	Tsd. m ³	2.965	2.988

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva		
	31.12.2009	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Bezugsrechte, Baukostenzuschüsse und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	55.321,67	61.760,07
	55.321,67	61.760,07
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	5.299.183,37	5.044.614,98
2. Grundstücke mit Wohnbauten	337.683,06	330.652,33
3. Grundstücke ohne Bauten	47.858,95	47.858,95
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.493.181,69	1.581.952,09
5. Verteilungsanlagen	42.864.205,11	43.106.092,84
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.339.612,28	2.329.714,54
7. Anlagen im Bau	0,00	107.752,81
	52.381.724,46	52.548.638,54
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.386.985,81	2.198.772,81
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.738,39	1.738,39
	2.388.724,20	2.200.511,20
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	601.760,58	632.881,05
2. Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00
	601.760,58	632.881,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.163.509,18	10.338.107,34
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.181.710,37	1.194.806,46
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.298,02	16.643,52
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.577.835,46	1.361.791,77
	14.924.353,03	12.911.349,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	38.412,31	17.620,20
	70.390.296,25	68.372.760,15

Passiva		
	31.12.2009	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.100.000,00	12.100.000,00
II. Kapitalrücklage	10.600.634,30	10.600.634,30
	22.700.634,30	22.700.634,30
B. Empfangene Ertragszuschüsse	10.181.357,84	10.779.410,03
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	11.783.389,91	9.788.792,39
	11.783.389,91	9.788.792,39
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.066.702,13	6.001.458,67
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	225.826,46	79.481,84
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.348.266,85	4.610.597,37
4. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	4.475.912,75	4.786.614,61
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	971.988,89	979.091,21
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 866.282,73 EUR, Vj.: 586.039,50 EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 190,74 EUR, Vj.: 0, EUR	10.636.217,12	7.454.179,73
	25.724.914,20	23.911.423,43
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.192.500,00
	70.390.296,25	68.372.760,15

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	2009 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	78.060.859,69	79.407.958,80
abzüglich Stromsteuer	-3.916.899,88	-4.428.725,74
abzüglich Energiesteuer	-2.630.336,53	-2.767.939,05
	71.513.623,28	72.211.294,01
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	713.221,26	798.619,02
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.425.526,88	1.753.111,50
	74.652.371,42	74.763.024,53
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-49.083.902,67	-47.394.476,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.146.331,48	-3.724.022,66
	-52.230.234,15	-51.118.499,20
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.331.221,01	-5.670.644,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 399.627,58 EUR, Vj.: 416.010,35 EUR)	-1.558.462,86	-1.541.333,57
	-6.889.683,87	-7.211.978,17
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.485.439,69	-4.660.501,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.182.291,83	-5.316.198,37
	5.864.721,88	6.455.847,05
8. Erträge aus Beteiligungen	78.415,00	1.958,34
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verb. Unternehmen: 9.706,68 EUR, Vj.: 10.677,34 EUR)	41.200,14	19.468,17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-367.572,90	-558.216,63
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.616.764,12	5.919.056,93
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag (davon Organumlage: 1.522.326,78 EUR, Vj.: 1.797.907,86 EUR)	-1.703.287,76	-1.945.769,32
13. Sonstige Steuern	-41.010,66	-72.525,82
14. Gewinnabführung auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages	-2.900.476,81	-2.921.670,58
15. Gewinnabführung an Minderheitsgesellschafter	-971.988,89	-979.091,21
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00



Anhang

I. Allgemeine Angaben

Gesellschafter der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH sind die Stadt Schwäbisch Gmünd mit 74,9 Prozent, die die Anteile in ihr Sondervermögen „Bäderbetriebe Schwäbisch Gmünd“ eingelegt hat und die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG ODR, Ellwangen, mit 25,1 Prozent.

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Mit den Bäderbetrieben Schwäbisch Gmünd besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2009 wurden nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

*Innenansicht vom
Wasserturm Wetzgau*

II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen überwiegend nach der degressiven Methode. Auf Zugänge im Geschäftsjahr 2009 fand die lineare Abschreibungsmethode Anwendung. Den planmäßigen Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 50 Jahre zugrunde.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird im Jahr der Anschaffung – entsprechend der steuerlichen Regelung – ein Sammelposten gebildet und über 5 Jahre linear aufgelöst.

Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips ausgewiesen.

Forderungen und Flüssige Mittel sind mit Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Risiken wurden bei der Bewertung durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Ertragszuschüsse, die von Kunden bis 2002 empfangen wurden, werden in gleichen Jahresraten mit 5 Prozent aufgelöst. Die ab 2003 vereinnahmten Ertragszuschüsse werden entsprechend den Nutzungsdauern der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst.

Mit den Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen, die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

2. Angaben zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist gesondert dargestellt.

Zum Bilanzstichtag wurden folgende Beteiligungen gehalten:

GmündCOM GmbH (25 Tausend Euro),
Ostalbwasser West GmbH (18 Tausend Euro),
Zweckverband Landeswasserversorgung (1.273 Tausend Euro),
Zweckverband Mutlanger Gruppe (717 Tausend Euro),
Südwestdeutsche Stromhandels GmbH (165 Tausend Euro),
Südweststrom Kraftwerk GmbH & Co KG (188 Tausend Euro) sowie
Klimaschutz- und Energieagentur (1 Tausend Euro).

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie geleistete Anzahlungen enthalten.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 21 Tausend Euro eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Cash-Pool- und Steuerforderungen sowie debitorische Kreditoren. Von den Steuerforderungen betreffen 607 Tausend Euro erst im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern sind mit 1.500 Tausend Euro in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 270 Tausend Euro in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern, aus der Gesetzgebung, aus Verträgen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, interne und externe Jahresabschlusskosten, unterlassene Instandhaltungen sowie ausstehende Rechnungen.

Die Ergebnisabführung 2009 ist in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und in den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen kommunale Darlehen sowie kreditorische Debitoren.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind mit 2.038 Tausend Euro in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 4.451 Tausend Euro in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und mit 972 Tausend Euro in den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens 2009

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 1.1.2009 EUR	Zugang +	Abgang -	Umbuchungen + / -	Endstand 31.12.2009 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Bezugsrechte und immaterielle Anlagewerte	923.688,33	16.615,00	0,00	0,00	940.303,33
Summe I	923.688,33	16.615,00	0,00	0,00	940.303,33
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	12.393.749,07	500.592,60	0,00	0,00	12.894.341,67
2. Grundstücke mit Wohnbauten	856.577,81	14.899,71	0,00	0,00	871.477,52
3. Grundstücke ohne Bauten	47.858,95	0,00	0,00	0,00	47.858,95
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.152.764,28	56.938,40	10.359,28	0,00	5.199.343,40
5. Verteilungsanlagen	157.901.570,12	3.314.754,11	551.367,80	84.778,68	160.749.735,11
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.509.711,61	452.750,25	53.284,74	22.974,13	11.932.151,25
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	107.752,81	0,00	0,00	-107.752,81	0,00
Summe II	187.969.984,65	4.339.935,07	615.011,82	0,00	191.694.907,90
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	2.198.772,81	188.213,00	0,00	0,00	2.386.985,81
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.738,39	0,00	0,00	0,00	1.738,39
Summe III	2.200.511,20	188.213,00	0,00	0,00	2.388.724,20
Anlagevermögen gesamt	191.094.184,18	4.544.763,07	615.011,82	0,00	195.023.935,43

Abschreibungen						Buchwerte	
Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	zum	zum	
1.1.2009	+	-	+ / -	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
861.928,26	23.053,40	0,00	0,00	884.981,66	55.321,67	61.760,07	
861.928,26	23.053,40	0,00	0,00	884.981,66	55.321,67	61.760,07	
7.349.134,09	246.024,21	0,00	0,00	7.595.158,30	5.299.183,37	5.044.614,98	
525.925,48	7.868,98	0,00	0,00	533.794,46	337.683,06	330.652,33	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.858,95	47.858,95	
3.570.812,19	145.708,80	10.359,28	0,00	3.706.161,71	1.493.181,69	1.581.952,09	
114.795.477,28	3.596.957,66	506.904,94	0,00	117.885.530,00	42.864.205,11	43.106.092,84	
9.179.997,07	465.826,64	53.284,74	0,00	9.592.538,97	2.339.612,28	2.329.714,54	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.752,81	
135.421.346,11	4.462.386,29	570.548,96	0,00	139.313.183,44	52.381.724,46	52.548.638,54	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.386.985,81	2.198.772,81	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.738,39	1.738,39	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.388.724,20	2.200.511,20	
136.283.274,37	4.485.439,69	570.548,96	0,00	140.198.165,10	54.825.770,33	54.810.909,81	

Übersicht über die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009

	Gesamt EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	von 1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.066.702,13	957.089,55	2.422.349,54	1.687.263,04
2. Erhaltene Anzahlungen	225.826,46	225.826,46	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.348.266,85	4.348.266,85	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.475.912,75	4.475.912,75	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	971.988,89	971.988,89	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.636.217,12	10.636.217,12	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Teile der sonstigen Verbindlichkeiten sind durch Bürgschaften der Stadt Schwäbisch Gmünd gesichert.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 53 Tausend Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR
Strom	42.073
Gas	21.569
Wasser	6.487
Sonstige	1.385
Gesamt	71.514

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. die Auflösungen der Baukostenzuschüsse enthalten.

Der Materialaufwand betrifft mit 49.084 Tausend Euro Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (u.a. Strom-, Gas- und Wasserbezug von unseren Vorlieferanten) sowie mit 3.146 Tausend Euro bezogene Leistungen (u.a. Fremdleistungen für Instandhaltungen).

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 52 Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich, 79 Mitarbeiter im technischen Bereich und 7 Auszubildende beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Konzessionsabgaben, Mieten, Versicherungen sowie Kosten für Prüfung und Beratung.

Das Jahresergebnis wird gemäß dem Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafter abgeführt.

III. Übrige Angaben

Aufsichtsrat

Richard Arnold	Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 30. Juli 2009)
Wolfgang Leidig	Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 29. Juli 2009)
Alfred Baumhauer	Rechtsanwalt Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Peter Michael	Lehrer (bis 31. Oktober 2009)
Gerhard Rieg	Architekt (bis 31. Oktober 2009)
Albert Scherrenbacher	Metzgermeister (ab 1. November 2009)
Konrad Widmann	Diakon (ab 1. November 2009)
Thomas Sachsenmaier	Dipl.-Finanzwirt (FH)
Konrad Sorg	Studiendirektor
Hans-Jürgen Westhauser	Rechtsanwalt
Brigitte Abele	Bürokauffrau
Hans-Georg Edlefsen	Mitglied des Vorstands der EnBW Regional AG, Stuttgart
Frank Hose	Vorstand der EnBW ODR AG, Ellwangen
Dr. Ulrich Kleine	Leiter Kommunale Beziehungen bei der EnBW Regional AG, Stuttgart
Ralph Conradt	Kaufmännischer Angestellter (bis 30. Juni 2009)
Petra Nußbaumer	Bauzeichnerin (ab 1. Juli 2009)
Fritz Steinhilber	Dipl.-Ingenieur (TU)

Geschäftsführung

Rainer Steffens	Dipl.-Ingenieur, Schwäbisch Gmünd
Karl Groß	Dipl.-Betriebswirt (FH), Ellwangen

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 15 Tausend Euro.

Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Finanzielle Verpflichtungen zum Ende des Berichtsjahres betreffen Bestellobligos (331 Tausend Euro), Miet- und Leasingverträge (853 Tausend Euro) sowie Überlassungsverträge für Software (847 Tausend Euro).

Für das Geschäftsjahr 2009 wird der Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen voraussichtlich ein Honorar von 20 Tausend Euro in Rechnung stellen, für Steuerberatungsleistungen wird ein Honorar von 6 Tausend Euro erwartet.

Schwäbisch Gmünd, den 21. Mai 2010

Rainer Steffens
Geschäftsführer

Karl Groß
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH, Schwäbisch Gmünd, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 15. Juni 2010

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Küpfer
Wirtschaftsprüfer

Thomas Büchler
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber/Redaktion

Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH
Bürgerstraße 5
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 0 71 71/603 - 803
Telefax 0 71 71/603 - 8199
info@stwgd.de
www.stwgd.de

Konzeption/Layout

GESO GmbH · Gievers Design
Rheinstraße 1
55294 Bodenheim

Druck

PS Management & Druck
Burghaldenweg 13/1
73557 Mutlangen

Bildnachweis

delta GmbH, Leipzig

digitalstock

Thermografie-Aufnahme (Seite 9)

Photovoltaikanlage (Titel)

Vater mit Kind (Seite 12)

Landschaft (Seite 22)

Rainer Fieselmann, Baden-Württemberg Bildarchiv

Fotolia

Holz hackschnitzelanlage „Obere Halde“ (Seite 20)

Erdgas-Zapfsäule (Seite 11)

Gievers Design, Bodenheim

Strommast (Seite 10)

Matrix (Seite 23)

Gmünder Tagespost, Schwäbisch Gmünd

Auszubildende (Seite 15)

Schimkat Foto Design, Schwäbisch Gmünd

Geschäftsführer (Seite 5)

Wasserhochbehälter „Wetzgau“ (Seite 13)

Einweihung Serverpark (Seite 18)

Gaskessel (Seite 19)

Straßenlampen (Seite 21)

Wasserturm „Wetzgau“ (Seite 31)

Oliver Schuh, Köln

Kunstobjekt „Rhizom“, Brigitta Weimer (Seite 6)

Stadt Schwäbisch Gmünd, Kulturbüro

Schattentheater (Seite 17)

Stadt Schwäbisch Gmünd, Museum im Prediger

Ausstellungsstücke Erhard & Söhne (Seite 17)

Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH

Bauarbeiten „Neue Straße“ (Seite 8)

Mitarbeiter (Seite 14)

Touristik und Marketing GmbH, Schwäbisch Gmünd

Stadtansicht (Seite 3)

Stadtfest (Seite 17)

TV Wetzgau 1920 e.V., Schwäbisch Gmünd

Turner (Seite 17)

1. FC Normannia Gmünd 1904 e.V., Schwäbisch Gmünd

Zuschauer (Seite 16)

